

SCHUL-NACHRICHTEN.

I. Lehrverfassung.

1. Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

Lehrgegenstand.	Kl. VI.	Kl. V.	Kl. IV.	Kl. III B.	Kl. III A ₁ .	Kl. III A ₂ .	Kl. II B ₁ .	Kl. II B ₂ .	Kl. II A.	Kl. I.	Zusammen.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	21
Deutsch und Geschichts- erzählungen	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	31
Lateinisch	8	8	7	4	4	4	4	4	4	4	51
Französisch	—	—	5	5	5	5	4	4	4	4	36
Englisch	—	—	—	3	3	3	3	3	3	3	21
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 1	2 1	3	3	32
Rechnen und Mathematik	4	4	4	5	5	5	5	5	5	5	47
Naturbeschreibung . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	16
Physik	—	—	—	—	—	—	2	2	3	3	10
Chemie und Mineralogie .	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2	6
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Zusammen	25	25	29	30	30	30	31	31	31	31	293

2. Lehrer-Verzeichnis.

Namen.	I.	IIA.	II B ₁ .	II B ₂ .
1. Prof. Dr. Thümen, Direktor.	Deutsch 3 Latein 4 Französisch 4			
2. Prof. Dr. Schütte.	Mathematik 5 Physik 3		Physik 2	Mathematik 5 Physik 2
3. Prof. Dr. Lüdke.		Französisch 4 Englisch 3	Französisch 4 Englisch 3	
4. Prof. Dr. Gontzen.		Mathematik 5 Physik 3	Mathematik 5	
Oberlehrer: 5. Dietrich.				Geschichte u. Erdk. } 3
6. Dr. Badke.	Englisch 3			Französisch 4 Englisch 3
7. Dr. Dösig.			Deutsch 3 Latein 4	Latein 4
8. Dr. Block.		Deutsch 3 Latein 4		Deutsch 3
9. Hühner.	Chemie 2	Chemie 2	Naturbeschr. 2 Chemie 1	Naturbeschr. 2 Chemie 1
10. Dr. Holtz.	Geschichte 3	Geschichte 3		
11. Lietz.				
12. Dr. Gauger.				
13. Dr. Wahner.	Religion 2	Religion 2	Religion 2 Geschichte u. Erdk. } 3	Religion 2
14. Zeichenlehrer Müller.	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2
15. Lehrer Kirchhoff.				

Singen Chor

Schulamts-Kandidat Bernhardt erteilt während des Sommerhalbjahres 1896 folgenden

Schuljahr 1896/97.

III A ₁ .	III A ₂ .	III B.	IV.	V.	VI.	Summe.
						11
						17
		Englisch 3				17
		Französisch 5				18
Deutsch 3 Latein 4 Geschichte u. Erdk. } 4		Deutsch 3 Latein 4				21
Französisch 5 Englisch 3		Englisch 3				21
	Französisch 5		Französisch 5			21
	Religion 2 Deutsch 3 Latein 4	Religion 2				21
Mathematik 5 Naturbeschr. 2	Mathematik 5					22
			Religion 2 Deutsch 3 Latein 4 Geschichte u. Erdk. } 4			22
	Geschichte u. Erdk. } 4	Geschichte u. Erdk. } 4			Deutsch u. Gesch.-Erdk. } 4 Latein 3	20
	Naturbeschr. 2	Mathematik 5 Naturbeschr. 2	Mathematik 4 Naturbeschr. 2	Rechnen 4 Naturbeschr. 2		21
Religion 2				Deutsch u. Gesch.-Erdk. } 3 Latein 3		24
Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Schreiben 2 Zeichnen 2	Schreiben 2	22
				Religion 2 Kerikunde 2 Singen 2	Religion 3 Rechnen 4 Kerikunde 2 Naturbeschr. 2 Singen 2	25

4 Stunden

Unterricht: III B Religion 2 Std., Deutsch 3 Std., IV Französisch 5 Std.



3. Übersicht der erledigten Lehraufgaben.

PRIMA.

Klassenlehrer: Der Direktor.

1. **Religion.** S.: Römerbrief; W.: Kirchengeschichte. 2 Std. Dr. Wehner.

2. **Deutsch.** Goethes Leben. S.: Dichtung und Wahrheit. Kulturhistorische Gedichte (Wandlers Sturmlied — Ilmenau). Schiller: Zerstreute Betrachtungen über verschiedene ästhetische Gegenstände. W.: Torquato Tasso. — Sophokles' König Oedipus. Aufsätze und Vorträge; Anleitung dazu. 3 Std. Direktor.

Aufgaben für die Aufsätze:

1. a) Wie wird das Urteil Iphigenies über Pylades (Goethes Iphigenie, IV, I) durch die Handlung des Stückes bestätigt? b) Schuld und Schicksal in Schillers Wallenstein.
2. a) Inwiefern wurde Goethes wissenschaftliche Ausbildung in Leipzig gefördert? b) Welche Anregungen verdankt Goethe seiner Vaterstadt Frankfurt?
3. Erklärung des Goetheschen Gedichts „Seefahrt“.
4. Mit welchem Rechte trägt Friedrich II. von Preussen den Beinamen der „Grosse“?
5. Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein So wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Liede.
6. Die Bedeutung des ersten Aktes in Goethes „Torquato Tasso“.
7. Der Fürst Alphons in Goethes „Torquato Tasso“.
8. Freuden und Leiden des Dichters auf Grund des Goetheschen Dramas „Torquato Tasso“.

Reifeprüfung Ostern 1897: Preussens Wiedergeburt nach den Unglücksjahren 1806 und 1807.

3. **Lateinisch.** Cicero in Catilinam III; Liv. XXII, 1—40. Vergil Aen. IV in Auswahl. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus Sall. oder Livius. 4 Std. Direktor.

4. **Französisch.** Maxime du Camp: Paris. Ausgewählte Abschnitte aus Herrig und Burguy: La France littéraire. Gelegentliche Wiederholung der Syntax; Synonymik; Metrik; Sprechübungen. Extemporalien alle 14 Tage und Aufsätze. 4 Std. Direktor.

Aufgaben für die Aufsätze:

1. a) Jugement porté par Lessing sur la „Mérope“ par Voltaire. b) La conjuration de Catiline.
2. Règne de Louis XI., roi de France.
3. Au centre de Paris.
4. Paris et les Parisiens.
5. La France après la bataille de Sedan.
6. La première année de la deuxième guerre punique.
7. Les batailles de Rossbach et de Luthen.
8. L'année 217 dans l'histoire romaine.

Reifeprüfung Ostern 1897: Comment Frédéric-Guillaume, le Grand-Electeur, a-t-il gagné la souveraineté sur la Prusse?

5. **Englisch.** S.: Society in London. By a foreign resident. hg. v. Budde. W.: Shakespeare's Richard II. Prosaische und poet. Abschn. aus Herrig. Wiederholungen aus dem Gebiet der Formenlehre u. Syntax mit Hinzunahme des Etymol. u. Sprachgeschichtlichen. Schriftliche Übungen verschiedener Art (Extemp., Diktate, Aufsätze, Übersetzungen), Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und über gegebene Themata. Privatlektüre. 3 Std. Dr. Badke.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der europäischen Erdkunde. 3 Std. Dr. Holtz.

7. **Mathematik.** Stereometrie, Kegelschnitte in synthetischer Behandlung, sphär. Trigonometrie, Kettenbrüche, diophantische, kubische und reciproke Gleichungen. Vierwöchentlich eine häusliche Arbeit. Schütte.

Aufgaben für die Reifeprüfung Ostern 1897. Welche Höhe hat ein Stern mit der Declination $d = 32^{\circ} 15'$ für einen Ort mit der Polhöhe $p = 56^{\circ} 30'$, wenn noch $2\frac{1}{3}$ Stunden bis zu seiner Culmination verfließen? — In einer Kugel soll der grösste gerade Kegel beschrieben werden, dessen Spitze im Mittelpunkte der Kugel liegt. — Zur Construction eines Dreiecks ist gegeben eine Seite c , die Differenz der Quadrate der beiden andern Seiten $a^2 - b^2 = n^2$ und der Gegenwinkel γ der Seite c . $x^2 y^3 - \frac{3x^2 y^2}{2} - \frac{3xy}{2} + 1 = 0$; $xy = 2$.

Aufgabe für die Reifeprüfung Ostern 1897. Das Prisma. — Auf ein Glasprisma mit dem brechenden Winkel $\varphi = 62^\circ$ fällt ein Strahl einfarbigen Lichtes; wie gross ist die Gesamtablenkung, wenn der Brechungsexponent $\eta = 1,533$ ist?

8. **Physik.** Optik, mathematische Geographie, Erweiterung der Elektrizitäts-Lehre. Schütte.

9. **Chemie und Mineralogie.** Natrium, Kalium, Ammonium, Calcium, Barium, Magnesium, Aluminium, Steinsalz-Lager, Jura- und Kreideformation, Diluvium, Übersicht über die Leichtmetalle. Ausgewählte Abschnitte aus der Technologie. Stöchiometrische Aufgaben. Vierteljährlich ein häuslicher Aufsatz. 2 Std. Hübner.

Reifeprüfung Ostern 1896: Das photographische Verfahren und seine wissenschaftliche Verwertung.

10. **Zeichnen.** Ornamente nach Gipsmodellen. Zeichnen und Malen nach der Natur 2 Std. Müller.

11. **Singen.** Vierstimmige Choräle, Motetten, Vaterlands-, Volkslieder. 2 Std. Kirchhoff.

OBER-SECUNDA.

Klassenlehrer: Prof. Dr. Gentzen.

1. **Religion.** Apostelgeschichte; dazu Abschnitte anderer neutestamentlicher Schriften. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. 2 Std. Dr. Wehner.

2. **Deutsch.** Einführung in das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext. Ausblick auf die nordischen Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. Dazu einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Lektüre der Dramen: Götz von Berlichingen, Wallenstein-Trilogie und Egmont. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen; Vorträge der Schüler über den Inhalt bedeutenderer mittelhochdeutscher Dichtungen und der gelesenen Dramen nach eigenen Ausarbeitungen. 3 Std. Dr. Block.

Aufgaben für die Aufsätze:

1. Wodurch erwecken die Freiheitsbestrebungen der Schweizer in Schillers „Wilhelm Tell“ unsere Teilnahme? 2. Die Träume im Nibelungenliede und ihre Erfüllung. 3. Rüdiger von Bechlarern im Kampfe der Pflichten (Nibelungenl. Abent. 37). 4. In welchen deutschen Dichtungen tritt die Treue bedeutsam hervor? (Klassenarbeit). 5. In wie fern haben Goethes Gesichtsstudien und persönliche Erlebnisse auf die Entstehung seines „Götz von Berlichingen“ Einfluss gehabt? 6. Mit welchen Empfindungen betrachten wir die Reihe der Bilder, welche Goethe uns von seinem Helden Götz vorführt? 7. In wie fern bildet in Goethes „Egmont“ der erste Aufzug die Exposition des ganzen Schauspiels? 8. Welches Bild der Zustände Deutschlands im 30jährigen Kriege erhalten wir aus „Wallensteins Lager“? 9. Klassenarbeit: Wodurch wird Wallenstein zu abenteuerlichen Plänen verleitet und zuletzt zum Verrate und Abfall vom Kaiser getrieben? (nach Schiller).

3. **Lateinisch.** Ovid Metam VII, 1—353, VIII, 260—545. Sallust de bello Jugurthino mit Auswahl. Schriftliche und mündliche Übungen in der Klasse. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus Sallust. Im Anschluss an die Lektüre die Tempus- und Moduslehre wiederholt und erweitert. 4 Std. Dr. Block.

4. **Französisch.** E. Wolter, Frankreich: 1. Teil mit Auswahl. Wiederholung sämtlicher Lektionen aus der Schulgrammatik von Plötz von Lektion 36 an bis zu Ende und gelegentliche Ergänzung einzelner Abschnitte aus der Formenlehre und Satzlehre. Schriftliche Übungen verschiedener Art. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über gegebene Themata. 4 Std. Prof. Lüdke.

5. **Englisch.** Ausgewählte Abschnitte aus Macaulay's Hist. of Engl. I, Wiederholung des zweiten Kursus aus Gesenius, Gramm. der englischen Sprache. Schriftliche Übungen verschiedener Art. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und über gegebene Themata. Vierteljährlich ein schriftlicher Bericht. Privatlektüre aus Macaulay. 3 Std. Prof. Lüdke.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen und der römischen Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Kaisertums nach Ursachen und Wirkungen, mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender, vergleichender Gruppierung. Zusammenfassende Wiederholungen aus der aussereuropäischen Erdkunde. Vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege. 3 Std. Dr. Holtz.

7. **Mathematik.** Schwierigere quadratische Gleichungen; Lehre von den Chordalen, Harmonikalen, Ähnlichkeitspunkten und -axen (Lieber und v. Lühmann). Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Wiederholung und Erweiterung der Trigonometrie, Goniometrie. Arithmetische und geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung. Stereometrie (Lieber und v. Lühmann). Alle vier Wochen eine schriftliche häusliche Arbeit. 5 Std. Prof. Gentzen.

8. **Physik.** Wärmelehre, Wiederholung und Erweiterung von Magnetismus, Elektrizität. 3 Std. Prof. Gentzen.

9. **Chemie und Mineralogie.** Metalloide, Halogene. Stöchiometrische Aufgaben. Steinkohlen-, Braunkohlen- und Torfformationen. Vogelberge, Guanolager, Schwefelminerale. Übersicht über die Gesteine. 2 Std. Hübner.

10. **Zeichnen.** Ornamente nach Gipsmodellen. Zeichnen und Schattieren nach Muscheln, Gebrauchsgegenständen, konservierten Vögeln. 2 Std. Müller.

11. **Singen.** Wie Prima.

UNTFR-SECUNDA I.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Düsing.

1. **Religion.** Lesen von Abschnitten aus dem A. und N. Testament, soweit dieselben nicht bereits in der Unter- und der Ober-Tertia behandelt sind. Erklärung der wichtigeren Abschnitte des Lukasevangeliums. Wiederholung des Katechismus und Darlegung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Psalmen, Sprüchen und Liedern. Psalm 51 erklärt und auswendig gelernt. 2 Std. Dr. Wehner.

2. **Deutsch.** Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung und Ordnung des Stoffs in der Klasse. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Lektüre von Goethes: Hermann und Dorothea, Schillers: Wilhelm Tell und Lessings: Minna von Barnhelm. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. 3 Std. Dr. Düsing.

3. **Lateinisch.** S.: Caesar bell. gall. lib. VI und VII 1—36; Ov. Met. 1—411. Das Wichtigste aus der Prosodie und über den Hexameter. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter vierteljährlich eine Übersetzung aus Caesar. Im Anschlusse daran Wiederholung der wichtigsten Regeln aus der Formen-, Kasus-, Tempus- und Moduslehre. 4 Std. Dr. Düsing.

4. **Französisch.** La France, Anthologie géographique; bearbeitet und erklärt von Johannes Leitritz. Leipzig 1894. Alle 14 Tage ein Extemporale. Aus der Grammatik: Syntax des Artikels, Adjektivs, Adverbs, Pronomens, der Kasusrektion, des Infinitivs, der Präpositionen und Konjunktionen. Sprechübungen und schriftliche Übungen in der Klasse. 4 Std. Prof. Lüdke.

5. **Englisch.** Besant: London, 2. Hälfte und Einiges aus der 1. Hälfte. — Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs und Übersicht der wichtigeren Präpositionen. Schriftl. Übungen verschiedener Art. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und über gegebene Themata. 3 Std. Prof. Lüdke.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Wiederholungen nach dem Kanon. — Europa in ergänzender Wiederholung, Kartenskizzen. (Müller, v. Seydlitz.) 3 Std. Dr. Wehner.

7. **Mathematik.** Gleichungen I. und II. Grades mit einer und mehreren Unbekannten; Lehre von den Transversalen und Kreisberechnung (Lieber und v. Lühmann), Propädeutischer Unterricht in der Stereometrie. Lehre von den Logarithmen; ebene Trigonometrie. Dreiecks-konstruktionen. Alle 4 Wochen ein Extemporale. 5 Std. Prof. Gentzen.

8. **Physik.** Magnetismus, Elektrizität, Akustik, optische Erscheinungen. 2 Std. Im Sommer Prof. Gentzen, im Winter Prof. Schütte.

9. **Chemie und Mineralogie.** Chemie der Luft, des Wassers und der Ackererde. Chemische Grundbegriffe. Elemente der Krystallographie. Physikalische Eigenschaften ausgewählter Mineralien. 1 Std. Hübner.

10. **Naturbeschreibung.** Zellenlehre. Übersicht über die Kryptogamen. Pflanzenkrankheiten der Kulturgewächse. Anatomie und Physiologie der Achsenorgane, des Laubblattes und der Blüte. Beobachtungsaufgaben. Anatomie, Physiologie und Hygiene des menschlichen Körpers. 2 Std. Hübner.

11. **Zeichnen.** Geometrische Darstellung von Körpern: Rechtwinklige und schiefwinklige Projektion, Schnitte und Abwicklungen. 2 Std. Müller.

12. **Singen.** Wie Prima.

UNTER-SECUNDA II.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Badke.

Die Verteilung der Unterrichtsstunden war folgende: Religion: Dr. Wehner, Deutsch: Dr. Block, Lateinisch: Dr. Düsing, Französisch: Coppée, Ausgew. Erzählungen (Renger); Leitritz: La France, II. Hälfte, Dr. Badke, Englisch Mackarness: A Trap to catch a sunbeam (Velh. & Klasing); Scott: Kenilworth, Dr. Badke, Geschichte und Erdkunde: Dietrich, Mathematik: Prof. Schütte, Physik: Prof. Schütte, Naturbeschreibung: Hübner, Chemie: Hübner, Zeichnen: Müller, Singen wie I.

OBER-TERTIA I.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dietrich.

1. **Religion.** Das Reich Gottes im Neuen Testamente (eingehend die Bergpredigt, auch Gleichnisse). — Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. Erklärung und Erlernung von 4 Psalmen. — Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. 2 Std. S. Dietrich, W. Wehner.

2. **Deutsch.** Erklärung und Auswendiglernen folgender Gedichte: Goethes „Sänger“, Schillers „Glocke“, Arndts „Leipziger Schlacht“, Körners „Aufruf“ und „Gebet während der Schlacht“ und Geibels „Am 3. September 1870“; dazu poetische und prosaische Lektüre nach Hopf und Paulsiek. Mitteilungen aus dem Leben der Dichter; weitere Belehrungen aus der Metrik und Rhetorik. Lektüre Homers in der Übersetzung von Voss, besonders Od. 9, 14, 18, Ilias 3, 6, 16, 22, mit Auswahl. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 Std. Dietrich.

3. **Lateinisch.** Caesar Bell. Gall. I und V, 8—23 kursorisch 2 Std. Wiederholung der Formen- und Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter vierteljährlich eine Übersetzung aus Caesar. Übersetzungsübungen im Anschluss an die Übungsstücke von Detto u. Lehmann. (Schultz, Grammatik.) 2 Std. Dietrich.

4. **Französisch.** Dhombres et Monod: Biographies historiques (Renger). Grammatik: Gruppierende Zusammenfassung der gesamten Formenlehre. Tempora und Modi. Schulgrammatik von Plötz Lektion 29—57. Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Schriftliche Arbeiten verschiedener Art (Übersetzungen, Diktate, Aufsätze). 5 Std. Dr. Badke.

5. **Englisch.** Massey: In the struggle of life. Erlernen von Gedichten. Grammatik: Gruppierende Zusammenfassung der gesamten Formenlehre, Syntax des Verbs. Grammatik von Gesenius, Teil 2, § 167—267, sonst wie im Französischen. 3 Std. Dr. Badke.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte von der Reformation bis 1740. Wiederholungen nach dem Kanon. Deutschland physikalisch und politisch, sowie die deutschen Kolonien. Kartenskizzen (Müller, v. Seydlitz.) 4 Std. Dietrich.

7. **Mathematik.** Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen I. Grades mit einer und mehreren Unbekannten; einfache quadratische Gleichungen. Lehre von den Proportionen und deren Anwendung auf die Planimetrie. Ähnlichkeitslehre (Lieber und Lühmann). Dreiecks-konstruktionen. Alle vier Wochen eine schriftliche Arbeit. 5 Std. Hübner.

8. **Naturbeschreibung.** Ausgewählte Pflanzenfamilien zur Ergänzung von Morphologie, Systematik und Biologie. Übersicht über das Pflanzensystem. Pflanzen-Geographie. Ausländische Kulturpflanzen. Beobachtungsaufgaben. Niedere Tiere. Übersicht über das System der Tiere. Repetition der Wirbeltierklassen. 2 Std. Hübner.

9. **Zeichnen.** Die Gesetze der Beleuchtung. Die Kugel nach Modell. Übung im Zeichnen und Schattieren nach einfachen Gegenständen. 2 Std. Müller.

10. **Singen.** Wie Prima.

OBER-TERTIA II.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Block.

Die Verteilung der Unterrichtsstunden war folgende: Religion: Dr. Block, Deutsch: Dr. Block, Lateinisch: Dr. Block, Französisch: Dr. Düsing, Englisch: Prof. Lüdke, Geschichte u. Erdkunde: Lietz, Mathematik: Hübner, Naturbeschreibung: Dr. Gauger, Zeichnen: Müller, Singen wie I.

UNTER-TERTIA.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Gauger.

1. **Religion.** Lesung von Abschnitten aus den Büchern Moses I, II, IV, V; B. Josua; B. Ruth; I. und II. B. Samuelis; I. B. der Könige bis zur Teilung des Reiches. Die weitere Geschichte des Reiches Gottes im A. T. in kurzer Übersicht. — Lernen von 5 Psalmen. Wiederholung des Katechismus und der dazu gelernten Sprüche, sowie der früher gelernten Kirchenlieder; 4 neue gelernt. Das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. 2 Std. S. Bernhardt. W. Dr. Block.

2. **Deutsch.** Grammatik: Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache. Häusliche Aufsätze alle 4 Wochen. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. (Hopf und Paulsiek). Belehrungen über die zur Erläuterung des Gelesenen unbedingt notwendigen poetischen Formen. Auswendiglernen und Vortragen der Gedichte: „Ring des Polykrates“, „Bürgschaft“, „Graf von Habsburg“ (Schiller), „Des Sängers Fluch“ und „Bertran de Born“ (Uhland). 3 Std. S. Bernhardt. W. Dietrich.

3. **Lateinisch.** Grammatik: Wiederholungen der Formenlehre und Erweiterung der Kasuslehre; Moduslehre, soweit für das Lesen erforderlich (Schultz Grammatik); im Anschluss daran Übersetzungsübungen aus Detto und Lehmann's „Übungsstücken nach Caesar“. Lektüre: Caesar Bell. gall. I, 1. II, 1–10. 16–28. III, 7–16. 20–27. 2 Std. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 Std. Dietrich.

4. **Französisch.** Repetit. der 4 regelm. Konjugationen, unter besonderer Berücksichtigung des Subjonctif. Ferner orthographische Eigentümlichkeiten einiger Verba auf er, sowie die notwendigsten unregelm. Verba. — Lehre von der Veränderlichkeit des Perfektparticips, desgl. der Bildung der Adverbien und Einübung der Fürwörter. Die Präpositionen de und à. Ploetz-Kares: Elementarbuch, Kap. 1–63. Stündliche Sprechübungen. Leseübungen und Retroversion. 14 tägige schriftliche Arbeiten. 5 Std. im Sommer Dr. Düsing, im Winter Professor Gentzen.

5. **Englisch.** Sprech- und Schreibübungen über Vorkommnisse aus dem täglichen Leben. Uebersetzungen, Diktate, kleine Aufsätze. Grammatik: Regelmässige und unregelmässige Formenlehre im Anschluss an das Elementarbuch von Gesenius Kap. 1–23. 14 tägige schriftliche Arbeiten. 3 Std. Dr. Badke.

6. **Geschichte und Erdkunde.** Geschichte: Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Zahlen nach dem Kanon. 2 Std. Erdkunde: Politische Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. (Müller, v. Seydlitz). 2 Std. Lietz.

7. **Mathematik und Rechnen.** Die Grundrechnungs-Arten mit algebraischen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Proportionslehre. Gewinn-, Verlust-, Tara-, Rabattrechnung. Lehre vom Parallelogramm, Trapez, Kreis und regulären Polygon. Flächengleichheit der Figuren. Inhalt der gradlinigen Figuren. (Lieber und v. Lühmann). Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit. 5 Std. Dr. Gauger.

8. **Naturbeschreibung.** Beschreibung ausgewählter Pflanzenfamilien mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems. Morphologie und Biologie. Gliedertiere. 2 Std. Dr. Gauger.

9. **Zeichnen.** Umrisse nach elementaren Körpern. 2 Std. Müller.

10. **Singen** wie Prima.

QUARTA.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Holtz.

1. **Religion.** Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der bibl. Geschichten. Einteilung der Bibel und Reihenfolge der bibl. Bücher. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstücks; Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks mit Sprüchen; Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstücks. Wiederholung der in VI und V gelernten Kirchenlieder; 4 neue Kirchenlieder. 2 Std. Dr. Holtz.

2. **Deutsch.** Lektüre aus Hopf und Paulsiek. Nacherzählen, Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Abwechselnd Rechtschreibübungen und Aufsätze alle 14 Tage. 3 Std. Dr. Holtz.

3. **Lateinisch.** Lektüre: Ostermann: Der ältere Miltiades; der jüngere Miltiades; Themistokles; Aristides; Hannibal. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre; das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluss an Musterbeispiele (Schultz, Ostermann); Rückübersetzungen. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische. 7 Std. Dr. Holtz.

4. **Französisch.** Avoir und être sowie die regelm. Konjugation, Geschlechtswort, Teilartikel, Deklination des Hauptworts, Veränderlichkeit und Steigerung des Eigenschaftsworts, Grundzahlwörter (innerhalb der durch die Lehrpläne gezogenen Grenzen). Aussprache- und Leseübungen. Versuche im Sprechen. Aneignung von Vokabeln. 14tägige schriftliche Arbeiten. 5 Std. S. Bernhardt. W. Dr. Düsing.

5. **Geschichte und Erdkunde.** Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche, römische bis zum Tode des Augustus; Zahlen nach dem Kanon (David Müller). 2 Std. Europa ausser Deutschland (v. Seydlitz). Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 Std. Lietz.

6. **Mathematik und Rechnen.** Repetition der Bruchrechnung. Regeldetri. Zinsrechnung. Lehre von den Graden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Einführung in die Inhaltsberechnung. (Lieber und v. Lühmann). Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. 4 Std. Dr. Gauger.

7. **Naturbeschreibung.** Vergleichende Beschreibung ausgewählter Pflanzenfamilien. Pflanzen-Biologie. Beobachtungsaufgaben. Übersicht über das System der Wirbeltiere. Tier-Biologie. 2 Std. Dr. Gauger.

8. **Zeichnen.** Die Spirale. Verbindung von Spiralen und Anwendung derselben. Symmetrische Blatt- und Blütenformen. Flachornamente. Übung im Tuschen. 2 Std. Müller.

9. **Singen** wie Prima.

QUINTA.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Wehner.

1. **Religion.** Biblische Geschichten des Neuen Testaments nach Schulz-Klix. Repetition des 1. und 2. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. 3. Hauptstück ohne Erklärung. Wiederholung der Lieder von Sexta und Einprägung von 4 neuen Liedern. 2 Std. Kirchhoff.

2. **Deutsch.** Lektüre aus Hopf und Paulsiek. Grammatische Übungen: Einübung des einfachen und erweiterten Satzes; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze; Rechtschreib- und Interpunktionsübungen; mündliches Nacherzählen; kleine Aufsätze. Gedichte nach dem Kanon; Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. (Hopf und Paulsiek, Puttkamer.) 3 Std. Dr. Wehner.

3. **Lateinisch.** Wiederholung der regelmässigen Formenlehre; Deponentia; das Notwendigste der unregelmässigen Formenlehre in Deklination, Konjugation und Komparation; die Konstruktionen des Accus. c. Inf., Partic. conjunct., Abl. absol., sowie die Regeln über die Städtenamen und einige notwendige stilistische Anweisungen im Anschluss an den Lesestoff. Lektüre nach Ostermann, Übungsbuch Teil II (Schultz, Ostermann.) 8 Std. Dr. Wehner.

4. **Erdkunde.** Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. (v. Seydlitz.) 2 Std. Kirchhoff.

5. **Rechnen.** Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Regeldetri. Die deutschen Mafse, Gewichte und Münzen. Alle 14 Tage ein Extemporale. 4 Std. Dr. Gauger.

6. **Naturbeschreibung.** Beschreibung und Vergleichung ausgewählter Pflanzen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Erweiterung der morphologischen und biologischen Begriffe. Begriff der Gattung. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Schematisches Zeichnen. 2 Std. Dr. Gauger.

7. **Zeichnen.** Form und Richtung der Linien; deren Teilung. Winkel. Quadrat, gleichseitiges Dreieck, regelmässiges Sechs- und Achteck. Sternfiguren und Bandverschlingungen. Der Kreis. Kreisbogen. Rosetten. Ellipse. Vasenformen. Symmetrische Blattformen. 2 Std. Müller.

8. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift. 2 Std. Müller.

9. **Singen.** Dur- und Moll-Tonleitern nebst den Akkorden. Übungen im Singen nach Noten. Einübung zweistimmiger Choräle und Volkslieder. 2 Std. Kirchhoff.

SEXTA.

Klassenlehrer: Oberlehrer Lietz.

1. **Religion.** Biblische Geschichten des Alten Testaments nach Schulz-Klix. Zu den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. 1. Hauptstück mit Erklärung, 2. und 3. ohne diese. Lernen von Katechismussprüchen und von 4 Liedern nach dem Kanon. 3 Std. Kirchhoff.

2. **Deutsch.** Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Übungen im Lesen, Wiedererzählen des Gelesenen, Deklamierübungen. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Wöchentliche Diktate. Gedichte nach dem Kanon. (Hopf und Paulsiek.) 4 Std. Lietz.

3. **Lateinisch.** Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia; mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen. Wöchentlich 1 Extemporale. (Schultz, Ostermann.) 8 Std. Lietz.

4. **Erdkunde.** Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Heimatkunde. 2 Std. Kirchhoff.

5. **Rechnen.** Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Mafse, Gewichte und Münzen, nebst Übungen der decimalen Schreibweise und der einfachsten decimalen Rechnungen. Alle 14 Tage ein Extemporale. 4 Std. Kirchhoff.

6. **Naturbeschreibung.** Beschreibung ausgewählter Pflanzen. Beschreibung ausgewählter Säugetiere und Vögel. Einfachste morphologische und biologische Begriffe. Begriff der Art. 2 Std. Kirchhoff.

7. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift. 2 Std. Müller.

8. **Singen.** Gehör- und Treffübungen. Durtonleitern und Akkorde. Einübung von einstimmigen Chorälen und Volksliedern. 2 Std. Kirchhoff.

Als schriftliche Arbeit treten für alle Klassenstufen hinzu die deutschen Berichte, deren in jedem der vorgeschriebenen Lehrfächer 4 während des Schuljahres angefertigt werden.

Den Turnunterricht erteilten die Herren Oberlehrer Dr. Gauger und Kirchhoff.

Es bestanden bei 10 getrennt unterrichteten Klassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 40, zur grössten 89 Schüler.

Abteilung III. Einfache Frei- und Ordnungs-Übungen, Gangarten, Holzstabübungen, Springübungen am Schwungseil, Freispringel, ein auch zwei Kastensätzen. Klettern. Steigen. Schwebbaum. Einfache Hang- und Stützübungen an Reck und Barren, leichte Aufschwünge am Reck. S. Gemeinübungen: Dr. Gauger 1½ Std., Kirchhoff 1½ Std., zusammen 3 Std. W. Riegenturnen: Dr. Gauger 1 Std., Kirchhoff 1½ Std., zusammen 2½ Std.

Abteilung II. Wiederholung und Erweiterung der Frei- und Ordnungsübungen, Eisenstabübungen. Erweiterung der Gerätübungen, dazu Sturmspringel, Bock, Kasten, Schaukelringe. Riegenturnen: S. Kirchhoff 3 Std. W. Kirchhoff 2 Std.

Abteilung I. Weitere Zusammensetzung der Frei- und Ordnungsübungen. Eisenstab- und Hantelübungen namentlich mit Ausfallbewegungen. Erweiterung der Gerätübungen, dazu Gerwerfen, Stabspringen, Pferd. Riegenturnen: S. Dr. Gauger 3 Std. W. Dr. Gauger 2 Std.

Von zwei halben besonderen wöchentlichen Vorturnerstunden im Winter abgesehen, waren also für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt im S. 9 Std., im W. 6½ Std. angesetzt.

Die Anstalt besuchten im S. 225 Schüler, im W. 220 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 17	im W. 17	im S. 2	im W. 2
Aus anderen Gründen	im S. —	im W. —	im S. —	im W. —
Zusammen	im S. 17	im W. 17	im S. 2	im W. 2
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 7,5 % im W. 7,7 %		im S. 0,8 % im W. 0,9 %	

Turnplatz und Turnhalle liegen in der Kniepervorstadt ungefähr 20 Minuten vom Realgymnasium entfernt. Beide stehen nicht zur ausschliesslichen Benutzung des Realgymnasiums, sondern werden ausserdem vom hiesigen Gymnasium, den Volksschulen, dem hiesigen Turnvereine etc. benutzt. Daher erklärt es sich, dass der Turnunterricht nicht, wie es wünschenswert wäre, in fünf Abteilungen erteilt, sowie dass für den Winter die durch die Lehrpläne vom 6. Januar 1892 für jeden Schüler vorgeschriebene Turnstundenzahl 3 nicht innegehalten werden konnte. Auch konnten die Gemeinübungen der Abteilung III im Winter nicht vollständig weitergeführt werden, da die Geräte in der Turnhalle nicht in der erforderlichen Anzahl vorhanden sind.

Die Bewegungsspiele wurden während des Sommers in wöchentlich zwei halben Stunden innerhalb des Turnunterrichtes bei reger Anteilnahme der Schüler fleissig geübt. Da es, abgesehen vom Turnplatze, in der Stadt an einem geeigneten Spielplatze fehlt, so konnten ausserhalb des Turnunterrichtes von seiten der Anstalt die Turnspiele nicht weiter gepflegt werden. Der Gedanke einer Schülervereinigung zur Förderung der Bewegungsspiele und Leibesübungen stösst aus oben bezeichneten Gründen bisher auf unüberwindliche Schwierigkeiten.

Freischwimmer sind bereits 108 Schüler, also $49\frac{1}{2}\%$ der Gesamtzahl; von diesen haben 23 Schüler das Schwimmen während des letzten Sommers erlernt. Gebadet haben, zum teil in Verbindung mit Schwimmunterricht, 1896: 192 Schüler.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

10. März 1896. Der Schulamtskandidat Max Bernhardt wird auf seinen Antrag dem Realgymnasium zur Beschäftigung überwiesen.

19. Juli. Der vorgeordnete Herr Minister verfügt, dass den wissenschaftlichen Lehrern staatlicher höherer Lehranstalten die von ihnen als etatsmässige Lehrer an Landwirtschaftsschulen zurückgelegte Dienstzeit in betreff der Gewährung von Dienstalterszulagen in allen denjenigen Fällen in vollem Umfange anzurechnen ist, in welchen die feste Anstellung an der Landwirtschaftsschule nach erfolgter Einführung des Normal-Besoldungsetats vom 4. Mai 1892 an derselben stattgefunden hat.

30. Juli. Der Direktor wird zum stellvertretenden Kommissar bei der Abschlussprüfung des Michaelistermins ernannt.

20. August. Der Hochedle Rat teilt mit, dass die städtischen Körperschaften zur Feier des Sedanfestes der Anstalt 75 Mark überwiesen haben.

17. September. Der Präsident der Königlichen Regierung zu Stralsund teilt mit, dass im nächsten Stücke des Amtsblatts Folgendes wird veröffentlicht werden:

„Die Realgymnasial-Primaner Walter Fredenhagen und Franz Klüss hier haben am 11. August d. J. nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr durch ihre Entschlossenheit, indem sie beide gleichzeitig mit voller Bekleidung an einer $3\frac{1}{2}$ Fuss tiefen Stelle in den Knieperteich sprangen, ein bereits im Untersinken begriffenes ungefähr $2\frac{1}{2}$ Jahre altes Kind vom Tode des Ertrinkens gerettet. Ich nehme gern Veranlassung, diese lobenswerte That zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.“

17. Dezember. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium teilt die Ferienordnung für 1897 mit: Osterferien Dienstag den 13. April bis Dienstag den 27. April; Pfingstferien Freitag den 4. Juni bis Donnerstag den 10. Juni; Sommerferien Sonnabend den 3. Juli bis Dienstag den 3. August; Herbstferien Mittwoch den 29. September bis Donnerstag den 14. Oktober; Weihnachtsferien Mittwoch den 22. Dezember bis Donnerstag den 6. Januar 1898.

29. Dezember. Der vorgeordnete Herr Minister teilt mit, dass das Königliche Staatsministerium unter dem 3. November beschlossen hat, dass die Verpflichtung zur Einholung des Ehe-Konsenses für die Staatsbeamten durch eine blosse Anzeigepflicht von der vollendeten Thatsache der Eheschliessung ersetzt werde.

23. Januar 1897. Derselbe bestimmt, dass die Vereidigung von Kandidaten des höhern Schulamts fortan allgemein nach erlangter Anstellungsfähigkeit bei der thatsächlichen Uebernahme eines Amtes, in der Regel also bei der ersten kommissarischen Beschäftigung an einer höhern Lehranstalt zu erfolgen hat.

30. Januar. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet die Abschrift des Allerhöchsten Erlasses vom 1. Januar, betreffend die Feier des 100jährigen Geburtstages Seiner Majestät des Hochseligen Kaisers Wilhelm des Grossen, sowie die hieran sich anschliessende Verfügung des vorgeordneten Herrn Ministers.

1. Februar. Der vorgeordnete Herr Minister verfügt eine Gedenkfeier des 400jährigen Geburtstages Philipp Melanchthons am 16. Februar d. J.

18. Februar. Der Direktor wird zum stellvertretenden Königlichen Kommissar sowohl für die Reifeprüfung als auch für die Abschlussprüfung des Ostertermins ernannt.

9. März. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium übersendet 27 Exemplare des Facsimiledruckes der vom Hochseligen Kaiser Wilhelm I. genommenen Abschrift des Nikolaus Becker'schen Rheinliedes mit der Bestimmung, 2 Exemplare den Anstaltsbibliotheken zu überweisen und 25 Exemplare an die Schüler als Geschenk zu verteilen.

17. März. Dasselbe zeigt an, dass der Herr Minister die Einführung von Christlieb: Handbuch der evangelischen Religionslehre, genehmigt hat.

III. Geschichte der Schule.

Aus dem Vorjahre 1895/96 ist nachzutragen, dass am 27. März, dem Tage vor dem Schulsschlusse, die mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitze des Unterzeichneten und in Gegenwart des Protoscholarchen Herrn Oberbürgermeister Tamms als städtischen Kommissars abgehalten wurde. Sämtliche 9 Oberprimaner, welche sich ihr unterzogen: Karl Homann, Fritz Buchholz, Harry Vilmow und Ernst Büchsel aus Stralsund, Max Petersdorff aus Wolgast, Ernst Klüss aus Dreschwitz auf Rügen, Karl Fredenhagen aus Loitz, Otto Juhl aus Langendorf und Hugo Bleudorn aus Reinberg erhielten das Zeugnis der Reife, die ersten sechs unter Befreiung von der ganzen mündlichen Prüfung.

Das Schuljahr 1896/97 begann am 14. April. Die Aufnahmeprüfung für die in die Sexta eintretenden einheimischen Schüler hatte bereits am 28. März, für alle übrigen Schüler am 13. April stattgefunden. — Mit dem Beginne des Schuljahrs trat der auf seinen Wunsch hierher überwiesene Schulamtskandidat Herr Max Bernhardt ein und erteilte während des Sommerhalbjahrs in IIIB den Unterricht in der Religion und im Deutschen, in IV den im Französischen. Michaelis 1896 wurde er als Hilfslehrer an das Gymnasium zu Dramburg berufen.

Am 11. Juni wurde ein Schulausflug gemacht. Während die Primaner den Tag in und bei Neubrandenburg verbrachten, fuhren die Schüler der Klassen IIA bis IV auf einem Dampfer nach Putbus, von wo sich einige Klassen nach dem Vilm, andere nach Binz begaben. Die Quintaner und Sextaner blieben in der Nähe der Stadt, in Devin.

Die Feier des Sedantages gestaltete sich in der Weise, dass am Vormittage vor den in der Aula versammelten Lehrern und Schülern Herr Oberlehrer Dr. Holtz eine auf die Bedeutung des Tages hinweisende Rede hielt, und am Nachmittage Eltern der Schüler und andere Freunde der Anstalt sich mit uns im „Elysium“ vereinigten, wo Gesangvorträge der Schüler, Konzert einer Kapelle und schliesslich ein Tanz die Teilnehmer bis 11 Uhr zusammenhielt.

Das Winterhalbjahr begann am Donnerstag, den 15. Oktober; tags zuvor war eine Aufnahmeprüfung abgehalten worden.

Die öffentliche Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde dies Mal in unserer Anstalt begangen. Dazu erschienen um 11 Uhr die beiden Herren Bürgermeister, andre Mitglieder des Hochedlen Rates, der Geistlichkeit, des Scholarchats, der Direktor und Lehrer des Gymnasiums, sowie Mitglieder andrer Behörden und eine grosse Zahl von Eltern der Schüler und von Freunden der Anstalt. Herr Oberlehrer Dr. Badke führte eine Parallele zwischen der Entwicklung unseres Vaterlandes seit dem deutsch-französischen Kriege und der Griechenlands nach Beendigung der Perserkriege durch und beantwortete dann unter Anknüpfung an den Wunsch Kaiser Wilhelms I., „dass es dem deutschen Volke vergönnt sein möge, den Lohn seiner heissen und opfermutigen Kämpfe in dauerndem Frieden zu geniessen“, die Frage: „Welche Güter und Gaben des Friedens auf dem Gebiete nationaler Wohlfahrt, Freiheit und Gesittung haben wir im letzten Menschenalter heranreifen sehen und ernten können?“ Hieran schloss sich das vom Unterzeichneten ausgebrachte Hoch auf Se. Majestät. Gesang der Versammlung leitete die Feier ein und schloss sie; auch trug die Chorklasse unserer Schüler dazwischen den „Chor aus der Jubel-Cantate“ von C. M. von Weber, bearbeitet von H. Kipper, sowie das Lied „Salve Caesar Germanorum“, Dichtung von Fr. Müller, Komposition von Fr. Kriegeskotten, vor.

Am Dienstag den 16. Februar fand die Melancthon-Gedächtnisfeier statt. Am Morgen um 8 Uhr versammelten sich die Schüler der Klassen I—III A in der Aula, wo Herr Oberlehrer Dr. Wehner über das Wesen und Wirken des grossen Mannes zu ihnen sprach; in den übrigen Klassen wiesen in den einzelnen Religionsstunden die Lehrer auf dessen Bedeutung für das Werk der Reformation hin.

Nachdem an den Tagen vom 1.—6. März die schriftliche Reifeprüfung abgehalten worden war, fand die mündliche Prüfung unter dem Vorsitze des Unterzeichneten und in Gegenwart des Herrn Oberbürgermeisters Tamms als Vertreters der städtischen Behörde am 16. dess. M. statt. Ihr unterzogen sich die 6 Oberprimaner: Alwin Lorgus, Hermann Anders und Walter Fredenhagen aus Stralsund, Otto Weyergang aus Berlin, Paul Otte aus Gummanz auf Rügen und Karl Fouquet aus Altenkirchen auf Rügen. Sämtliche Prüflinge erhielten das Zeugnis der Reife, Lorgus, Weyergang, Otto und Fouquet unter Befreiung von der ganzen mündlichen Prüfung.

Am 18. Februar fand eine musikalische Abendunterhaltung statt, welche zahlreich besucht war. Der Gesangchor trug vor: „Wie lieblich sind die Boten“ aus „Paulus“ von F. Mendelssohn, „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ aus „Die Schöpfung“ von J. Haydn, „Frohsinn“, Walzer-Rondo von F. Gumbert und „Barbarossa“ von Kriegeskotten; an Instrumentalmusik trugen einige ältere Schüler vor ein „Largo“ von G. F. Händel, „Meditation“ von S. Bach-Gounod, „Serenade“ von J. Haydn und Potpourri aus „Die lustigen Weiber“ von O. Nicolai.

Die Hundertjahrfeier des Geburtstags Seiner Majestät des Hochseligen Kaisers und Königs Wilhelm I. wurde für die Anstalt der Anlass sowohl zur Veranstaltung eigener, als auch zur Teilnahme an den von seiten der Stadt getroffenen Festlichkeiten. Am Sonntag den 21. März begaben sich die Lehrer und Schüler in geschlossenem Zuge zur Marienkirche, um dem Gottesdienste beizuwohnen, und später war das Lehrerkollegium auf Einladung des Kriegervereins bei der von diesem am Kriegerdenkmal gehaltenen Feier anwesend. Der Haupttag, 22. März, war am Vormittage um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr für einen Festaktus in der Aula bestimmt, zu dem auch Eltern der Schüler, Vertreter der städtischen Behörden und andere Freunde der Anstalt in überaus reicher Zahl erschienen. Nach dem Eingangsliede „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ trug der Gesangchor das Lied „Dir möcht' ich diese Lieder weih'n“ von Kreutzer vor; es folgte sodann die Festschreibung des Oberlehrers Dr. Düsing, welcher ein Bild von den hohen Tugenden des kaiserlichen Herrn und seinem Wirken für Preussens Grösse und Macht und Deutschlands Einigung entwarf. Nach dem Vortrage des Liedes „Ich hab mich ergeben“ durch den Gesangchor ergriff der Unterzeichnete das Wort, um die Abiturienten zu entlassen; er legte seiner Rede das Wort Kaiser Wilhelms I. zu Grunde: „Ich habe keine Zeit müde zu sein“ und ermahnte sie, in ihrem künftigen Berufe den Trieb des Wissens, welchen die Schule in ihre Seelen zu pflanzen sich bemüht habe, allezeit zu pflegen und den Müsiggang zu scheuen. Sodann übergab er sämtlichen Abiturienten die Festschrift von Karl Gerstenberg, welche die städtischen Behörden für alle Schüler der Anstalt zur Verteilung an diesem Tage beschafft hatten, sowie je einen Abdruck des von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium übersandten Facsimile der Abschrift von Nikolaus Beckers „Rheinlied“, die einst der Prinz von Preussen genommen hatte, und welche jetzt aus Anlass dieses Gedenktages vervielfältigt worden war. Auch konnte dem Abiturienten Alwin Lorgus ein Exemplar des Buches „Unser Heldenkaiser“ von W. Oncken und dem Abiturienten Paul Otte ein solches von „Krieg und Sieg“ von v. Pflugk-Hartung zur Erinnerung an diesen Tag als ein Zeichen der Anerkennung ihres Wohlverhaltens und Fleisses vom Lehrerkollegium überreicht werden; auch erhielt der Primaner Ernst Schmietendorff in Anerkennung seines regen musikalischen Strebens das Buch von Hauptner: 100 Lieder. Nach dem gemeinsamen Gesange des Liedes „Schon schlägt die Trennungsstunde“ brachte der Unterzeichnete das Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und König Wilhelm aus, worauf die Versammlung drei Verse von „Heil Dir im Siegerkranz“ sang und diese Feier ihr Ende erreichte. — Am Dienstag den 23. März vereinigten sich Lehrer und Schüler mit einer kaum geringeren Anzahl von Eltern dieser und Freunden der Anstalt um 10 Uhr des Vormittags in der Aula, wo das „Festkantate“ benannte Werk von Falkenhagen, welches aus Deklamation und Gesangsvorträgen besteht, zum Vortrage gebracht wurde. Die Versammlung selbst sang zum Beginn das Lied „Lobe den Herren“ und zum Schluss „Nun danket alle Gott“. Die dreitägige Feier wird namentlich auf die Jugend ihren Eindruck nicht verfehlt und deren patriotisches Empfinden gestärkt haben.

Auch die übrigen Gedenktage aus dem Leben Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs wurden den Schülern durch kurze Ansprachen der Lehrer in den einzelnen Klassen bei Beginn des Unterrichts in pietätvolle Erinnerung gebracht.

Dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium beehrt sich der Unterzeichnete seinen gehorsamsten Dank für die Überweisung des nach einer Skizze Seiner Majestät des Kaisers und Königs hergestellten allegorischen Bildes des Professors Knackfuss in Kassel mit der Unterschrift „Völker Europas, wahret Eure heiligsten Güter. Wilhelm I. R.“ auszusprechen. Das Bild schmückt die Prima der Anstalt. — Ebenso kann der Unterzeichnete nicht umhin, Einem Hochedlen Rate dafür zu danken, dass er die Beschaffung einer Beleuchtung, und zwar durch Gas-Glühlicht, für die Anstalt erwirkt und damit einem dringenden Bedürfnisse abgeholfen hat.

Das Schuljahr schliesst mit dem 13. April.

Verwaltung des Stipendienfonds „Stiftung alter Realschüler“.

Der Stipendienfonds betrug am 31. Dezember 1895 (s. den vorigen Jahresbericht)		3752,54 Mark
Es wurde vermehrt:		
a. durch Zinsen um	139,71	„
b. durch Geschenke um	24,00	„
c. durch sonstige Zuwendungen um	11,90	„
	zusammen	3928,15 Mark
Es ist ausgegeben ein Stipendium mit . . .	139,50	Mark
Agio	19,10	„
	158,60	Mark
	158,60	„
so dass der Fonds am 31. Dezember 1896 betrug . . .		3769,55 Mark.



IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1896/7.

	I.	IIA.	IIB ₁ .	IIB ₂ .	IIIA ₁ .	IIIA ₂ .	IIIB ₁ .	IIIB ₂ .	IV.	V.	VI.	Se.
1. Bestand am 1. Februar 1896	17	23	17	17	13	12	20	18	23	28	24	212
2. Abgang bis Schluss des Schuljahres 1895/96	9	1	1	2								
3a. Zugang durch Versetzung Ostern 1896	20	28	15		30		18		26	19		
Nach Versetzung abgegangen	8	10	10				2					
3b. Zugang durch Aufnahme Ostern 1896	1	4			3		4		2	3	29	
4. Frequenz Anfang des Schuljahres 1896/97	21	24	13	15	17	16	28		33	24	34	225
5. Zugang im Sommersemester											1	
6. Abgang im Sommersemester		1	1		1	1			1			
7. Zugang durch Versetzung Mich. Nach Versetzung abgegangen												
8. Frequenz Anfang des Wintersemesters	21	23	12	15	16	15	29		32	24	35	222
9. Zugang im Wintersemester												
10. Abgang im Wintersemester		1								1		
11. Frequenz am 1. Februar 1897	21	22	12	15	16	15	29		32	23	35	220
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897	18,6	17,5	16,9	16,5	15,5	15,3	14,5		13,4	12,4	10,8	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evan- gelische.	Katho- lische.	Dis- sidenten.	Juden.	Ein- heimische.	Aus- wärtige.	Aus- länder.	Se.
1. Am Anf. d. Sommersemesters	218	1	—	6	146	77	2	225
2. Am Anf. d. Wintersemesters	215	1	—	6	144	76	2	222
3. Am 1. Februar	214	1	—	5	146	72	2	220

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1896: 28, Michaelis: — Schüler.

Zu Ostern 1896 und im Laufe des Schuljahres 1896/97 — bis zum 1. Februar 1897 —
verliessen die Anstalt 40 Schüler.

Unter diesen befanden sich 9 Abiturienten.

No.	Namen.	Geburts-		Bekanntnis.	Stand und Wohnort des Vaters.		Jahre.		Beruf.
		Ort.	Tag.		Schule.	I.			
278	Max Petersdorff	Wolgast	8. März 1877	ev.	Kämmerer	Wolgast	3	2	Kaufmann.
279	Karl Homann	Stralsund	8. Juni 1877	ev.	Privat-Sekretär	Stralsund	9	2	Stud. d. neuer. Sprachen
280	Fritz Buchholz	Stralsund	18. Aug. 1877	ev.	†Polizeiserg.	Stralsund	9	2	Studium der Mathematik.
281	Ernst Klüss	Dreschwitz a. Rüg.	9. Mai 1877	ev.	†Hofbesitzer	Dreschwitz	9	2	Kaufmann.
282	Harry Vilmow	Stralsund	7. Oktbr. 1876	ev.	Kaufmann	Stralsund	10	2	Baufach.
283	Ernst Büchsel	Stralsund	19. Sept. 1877	ev.	Kaufmann	Stralsund	5 ³ / ₄	2	Marinedienst.
284	Karl Fredenhagen	Loitz	11. Mai 1877	ev.	†Kaufmann	Loitz	4 ¹ / ₂	2	Elektro-techniker.
285	Otto Juhl	Langendorf	22. Febr. 1876	ev.	Gutspächter	Langendorf	6 ³ / ₄	3	Heeresdienst.
286	Hugo Bleudorn	Reinberg	6. April 1877	ev.	Kaufmann	Reinberg	10	2	Kaufmann.

Ostern 1867 verliessen die Anstalt 6 Abiturienten.

No.	Namen.	Geburts-		Bekanntnis.	Stand und Wohnort des Vaters.		Jahre.		Beruf.
		Ort.	Tag.		Schule.	I.			
287	Alwin Lorgus	Stralsund	29. März 1879	ev.	Kgl. Garteninspektor	Stralsund	9	2	Marinedienst.
288	Otto Weyergang	Berlin	20. Jan. 1879	ev.	†Kaufmann	Berlin	9	2	Postfach.
289	Paul Otte	Polchow a. R.	12. Juli 1878	ev.	Kreide-schlemmereib.	Gummanz a. Rüg.	9	2	Landmesser.
290	Hermann Anders	Stralsund	25. Aug. 1878	ev.	Uhrmacher	Stralsund	9	2	Postdienst.
291	Karl Fouquet	Strassburg (Ueckermark)	20. Juli 1876	ev.	Kaufmann	Altenkirchen a. Rüg.	9	3	Kaufmann.
292	Walter Fredenhagen	Loitz	17. Dezbr. 1878	ev.	†Kaufmann	Loitz	5 ¹ / ₂	2	Studium der Rechte.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die **Lehrerbibliothek**, unter Aufsicht des Herrn Oberlehrer Dietrich, wurde vermehrt durch: Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre, 1. Bd., 2. Abt.; 3. Bd., 3. Abt. — Rohn u. Papperitz, Lehrbuch der darstellenden Geometrie, 2 Bd., Leipzig 1896. — Georges, lateinisch-deutsches Handwörterbuch, Leipzig 1869. — Karl Euler, Enkyklopädisches Handbuch des gesamten Turnwesens und der verwandten Gebiete, 3 Bd. — Reinach, Mithridates Eupator, übersetzt von Götz. Teubner 1895. — Oscar Hartung, die deutschen Altertümer des Nibelungenliedes und der Kudrun, Cöthen 1894. — Joh. Walther, Allgemeine Meereskunde. Leipzig 1893. — Fitzner, deutsches Kolonialhandbuch. Berlin 1896. — A. Bielschowsky, Göthe, sein Leben und seine Werke, 1 Bd, München 1896. — Götzinger, Reallexikon der deutschen Altertümer. Leipzig 1885. — W. Heinze, Quellenlehrbuch für den Unterricht in der vaterländischen Geschichte. Hannover 1895. — Rossmann und Schmidt, Lehrbuch der französischen Sprache. Leipzig 1895. — Seemann, Wandbilder, 16 Blätter. Leipzig. — Holzweissig, Leitfaden für den Religionsunterricht. Delitzsch 1894. — Giles, Vergleichende Grammatik der klassischen Sprachen. Leipzig 1896. — Rud. Hildebrand,

Beiträge zum deutschen Unterricht. Leipzig 1897. — Leunis, Synopsis der Botanik, 2 Bd. Hannover 1883 und 1885. — Saintsbury, A History of Nineteenth Century Literature. London 1896. — Mushacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen, 17. Jahrgang 1896/97. — Von den bisher gehaltenen Zeitschriften wurden die laufenden Jahrgänge beschafft.

An Geschenken erhielt die Anstalt:

Vom Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: 1. L. von Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, 5. Jahrgang 1896. 2. Marciniowski und Frommel: Bürgerrecht und Bürgertugend. Berlin 1896. — Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium: 2 Exemplare des Facsimiledruckes der vom Hochseligen Kaiser Wilhelm I. genommenen Abschrift des Nicolaus Becker'schen Rheinliedes. W. Kahl: Bekenntnisgebundenheit und Lehrfreiheit. Rede zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs. — Adolf Harnack: Philipp Melancthon, Rede. — Von dem Herrn Direktor Dr. Thümen: Geschichtliche Berichte über die Ressource-Gesellschaft zu Stralsund während ihres 100jährigen Bestehens. Stralsund 1896. — Vom Herrn Oberlehrer Dr. Holtz: Th. Pyl, die Greifswalder Sammlungen vaterländischer Altertümer. Heft 2. Greifswald 1897. —

Die **Schülerbibliothek** ist einer Durchsicht unterzogen worden, bei welcher veraltete und auch sonst unbrauchbare Bücher entfernt wurden. Sie zählt jetzt 1813 Bände. An Geschenken erhielt sie vom Herrn Rentier W. Falkenberg: Dr. Jaensch, Aus Urdas Born; Dr. Titus, Das Sternenzelt; Dr. Haas, Aus der Sturm- und Drangperiode der Erde.

Der **physikalische Apparat** unter Aufsicht des Herrn Prof. Dr. Gentzen wurde vermehrt um: 1 Voltmeter, 1 Teslamotor mit Stromwender u. s. w., 2 Hittorf'sche Röhren, 1 Akkumulatorbatterie, Faradays Nachtmütze.

Das **chemische Kabinet** unter Leitung des Herrn Oberlehrer Hübner wurde durch Ankauf einer pneumatischen Wanne aus Glas, eines grossen Standglases, einer Wandkarte der chemischen Elemente, der Gesteinsfolge der Steinkohlenformation und der Umwandlung von Porphyry in Kaolin vermehrt und erfuhr die notwendige Ergänzung an Utensilien und Chemikalien. Vom Primaner Rubarth wurden verschiedene ältere Lampen-Modelle geschenkt.

Das **Naturalienkabinet** unter Aufsicht des Herrn Oberlehrer Dr. Gauger wurde durch Neuanschaffungen und Zuwendungen erweitert. Angeschafft wurden gestopfte Exemplare von *Vespertilio auritus*, *Mustela vulgaris*, *Myodes lemmus*, *Hirundo urbica* und *riparia*; anatomische Präparate von *Loxia curvirostra*, *Pelias berus*, *Helix pomatia*, *Anodonta anatina*; Spirituspräparat von *Spongilla fluviatilis*; Metamorphosen von *Melolontha vulgaris*, *Formica rufa*, *Apis mellifica*; Modelle von *Apis*, *Helix*, *Ostreo*, *Hirudo*. An Geschenken gingen ein: Von Herrn Oberlehrer Lietz 1 *Larus ridibundus*; von Herrn Landwirt Erich Pieritz 1 *Fringilla coelebs*, 2 *Fr. chloris*; von der Naturalienhandlung Linnaea 1 *Butus occitanus*, 1 *Strombus pugilis*, 1 *Cypraea tigris*, 1 *Mitra episcopalis* (durchsägt); vom Untersekundaner Aussum 1 *Mustela vulgaris*; vom Untersekundaner Möller 1 *Garrulus glandarius*; vom Untertertianer Heintze 1 *Bombycilla garrula*; vom Untertertianer Krüger verschiedene Reptilien; vom Quintaner Bergholz eine afrikanische Heuschrecke.

Der **Zeichenapparat** wurde vermehrt durch Witt, Leitfaden für den Unterricht im Freihandzeichnen; Ahrens, Pappmodelle; Graef, Detaillierbuch für Holzindustrie; Dekorative Vorbilder, Jahrgang 7.

Die **Sammlung der Noten** unter Aufsicht des Herrn Kirchhoff wurde vermehrt durch: 1. Barbarossa von Kriegeskotten, 2. Serenade von J. Haydn, 3. Largo von Beethoven, 4. Méditation von Bach-Gounod; 5. Palme, Sammlung vorzüglicher Chorwerke.

Für alle Geschenke an die Bibliotheken und die anderen Sammlungen beehrt sich der Unterzeichnete den freundlichen Gebern verbindlichsten Dank auszusprechen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Über den Stipendienfonds ist oben berichtet.

Nach Beschluss des Scholarchats genossen im abgelaufenen Schuljahre 10 Schüler die Wohlthat der ganzen, 7 die der halben Freischule.

Diese wird auf den Vorschlag des Lehrer-Kollegiums stets auf ein Jahr bewilligt. Die Freischul-Gesuche sind bis zu dem von Einem Hochedlen Räte festgesetzten und durch die Zeitung veröffentlichten Tage am Schlusse des Schuljahres bei dem Unterzeichneten einzureichen. (Adresse: An das Scholarchat des Realgymnasiums z. H. des Direktors Prof. Dr. Thümen.)



VII. Mitteilungen an die Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 27. April. Die Prüfung neuer Schüler findet für die einheimischen Sextaner Dienstag, den 13. April, nachmittags 3 Uhr, für alle übrigen Schüler Montag, den 26. April, vormittags 9 Uhr, in der Anstalt statt. Bei der Anmeldung sind das Tauf- (Geburts-), Impfzeugnis (bezw. ein solches über die Wiederimpfung) und ein ordnungsmässiges Abgangs-Zeugnis der früher besuchten Schule, sowie für die Prüfung Schreibmaterialien mitzubringen.

Prof. Dr. Thümen,
Direktor.